

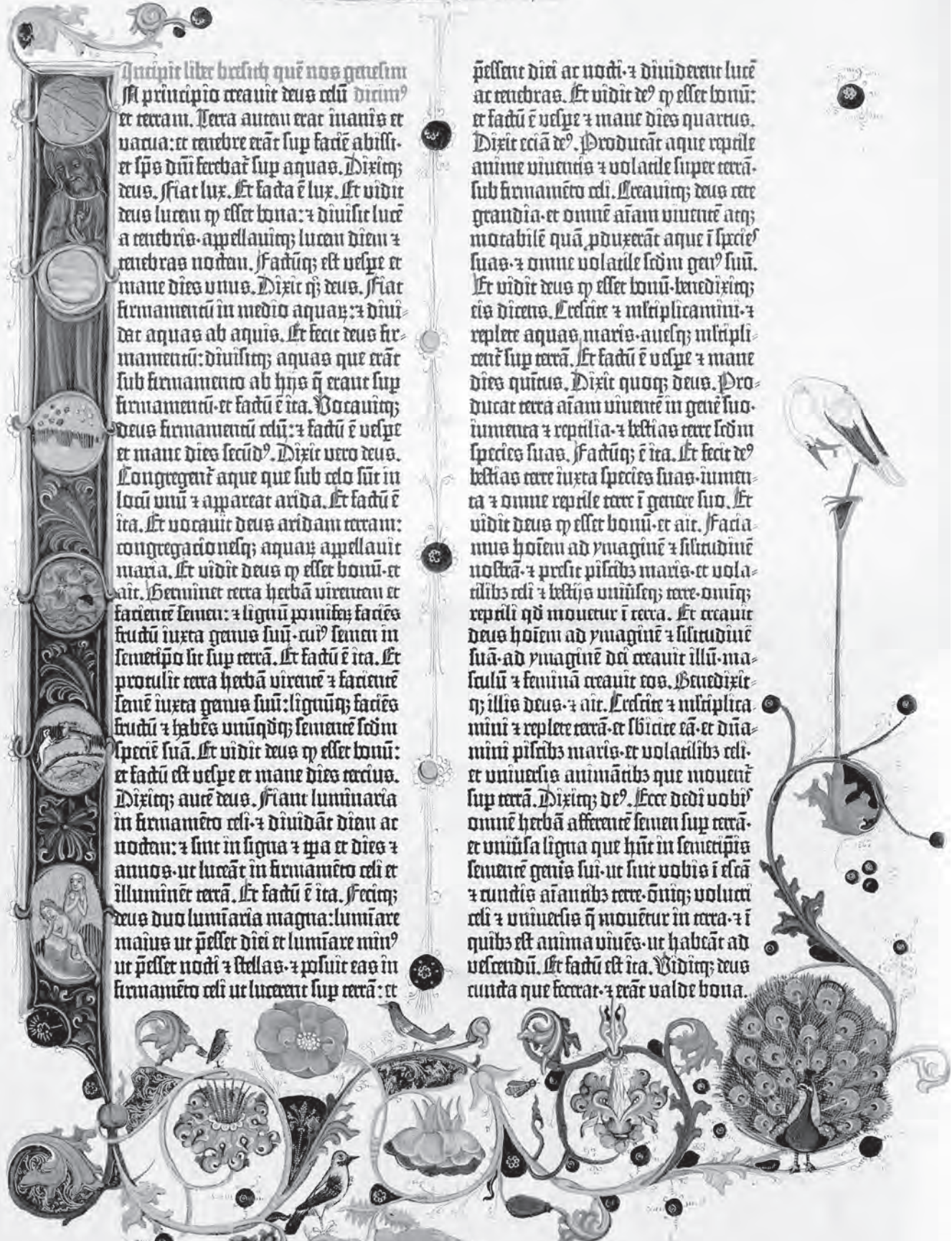
kontakto

WWW.KIRCHE-BAYENTHAL.DE AUSGABE 3 SEPTEMBER BIS NOVEMBER 2016

GENESIS

Incipit liber breuium que nos geneseim
In principio creauit deus celum et terram. Terra autem erat inanis et uacua: et tenebre erant super faciem abyssi: et spiritus domini ferebatur super aquas. Dixitque deus: fiat lux. Et facta est lux. Et uidit deus lucem quod esset bona: et diuisit lucem a tenebris: appellauitque lucem diem et tenebras noctem. Factusque est uespere et mane dies unus. Dixitque deus: fiat firmamentum in medio aquarum: et diuidat aquas ab aquis. Et fecit deus firmamentum: diuisitque aquas que erant sub firmamento ab his que erant super firmamentum: et factum est ita. Vocauitque deus firmamentum celum: et factum est uespere et mane dies secundus. Congregauit aquae que sub celo sunt in locum unum et appareat arida. Et factum est ita. Et uocauit deus aridam terram: congregatio uelque aquarum appellauit maria. Et uidit deus quod esset bonum: et ait. Generet terra herbam uirentem et facientem semen: et lignum pomifera faciens fructum iuxta genus suum: cuius semen in semetipso sit super terram. Et factum est ita. Et protulit terra herbam uirentem et facientem semen iuxta genus suum: lignumque faciens fructum et habens unumquodque semen secundum speciem suam. Et uidit deus quod esset bonum: et factum est uespere et mane dies tertius. Dixitque autem deus: fiant luminaria in firmamento caeli: et diuidant diem ac noctem: et sint in signa et tempora et dies et annos: ut luceant in firmamento caeli et illuminent terram. Et factum est ita. Fecitque deus duo luminaria magna: luminare maius ut pelleret diem et luminare minus ut pelleret noctem et stellas: et posuit eas in firmamento caeli ut luceant super terram: et

pellent diem ac noctem: et diuident lucem ac tenebras. Et uidit deus quod esset bonum: et factum est uespere et mane dies quartus. Dixitque etiam deus: Producantur aque reptile anime uiuentis et uolacile super terram sub firmamento caeli. Creauitque deus cetera grandia: et omnem animam uiuentem atque motabilem quam produxerant aquae in speciebus suis: et omne uolacile secundum genus suum. Et uidit deus quod esset bonum: benedixitque eis dicens: Crescite et multiplicamini: et replete aquas maris: auelque multiplicentur super terram. Et factum est uespere et mane dies quintus. Dixit quoque deus: Producat terra animam uiuentem in genere uolumentum et reptilia: et bestias terre secundum species suas. Factusque est ita. Et fecit deus bestias terre iuxta species suas: uumenta et omne reptile terre in genere suo. Et uidit deus quod esset bonum: et ait. Faciamus hominem ad imaginem et similitudinem nostram: et prelosetur piscibus maris: et uolacilibus caeli: et bestijs uniuersisque terre: omniisque reptili quod mouetur in terra. Et creauit deus hominem ad imaginem et similitudinem suam: ad imaginem dei creauit illum: masculum et feminam creauit eos. Benedixitque illis deus: et ait. Crescite et multiplicamini et replete terram: et subiacete eam: et dominamini piscibus maris: et uolacilibus caeli: et uniuersis animantibus que mouentur super terram. Dixitque deus: Ecce dedi uobis omnem herbam afferentem semen super terram: et uniuersa ligna que habent in semetipsis semen generis sui: ut sint uobis in escam: et cunctis animalibus terre: omniisque uolucii caeli et uniuersis que mouentur in terra: et in quibus est anima uiuens: ut habeant ad uescendum. Et factum est ita. Viditque deus cuncta que fecerat: et erat valde bona.



INHALTSVERZEICHNIS

Editorial

Leitartikel

sola scriptura – ein Grundsatz der Reformation Seite 3

Gemeindeleben

Neubesetzung der Ausschüsse Seite 4

Ausflug des Kontaktclub Seite 5

Programm Kontaktclub Seite 6

Ökumenisches Gemeindefest Seite 7

Neuer Kantor Seite 7

Einführung von Küster Klaus Sikora Seite 8

Eröffnung der Ausstellung Seite 10

„500 Jahre Evangelisch in Köln und Region“

Ökumenischer Adventskalender Seite 10

Gibt es was Neues von Erich Kästner? JA! Seite 11

Flüchtlingsarbeit Seite 11

Kirchenbuch

Seite 8

Termine

Seite 9

Überregional

Kreissynode Köln-Süd Seite 11

Glaubensreich Hoffen macht Sinn Seite 12

Reformationsfeier 2016 Seite 12

Weg des Bedenkens zu Adolf Clarenbach

und Peter Fliesteden Seite 13

Junge Gemeinde

Konfifahrt 2016 Seite 13

Kinderfreizeit 2016 Seite 14

Musik

Bachkantate Seite 14

Offener Gottesdienst mit Jazz Seite 14

Installatives Nachtkonzert Seite 15

Projektchorwochenende Seite 15

„Vier ernste Gesänge“ Seite 15

Orgeleinweihung Seite 15

Quartalslied Seite 16

Let's sing together – Angebot für Kinder Seite 16

Sonderreihe

Reformation in Köln und Region – Seite 17

eine Themenreihe zum Reformations-

jubiläum / Teil 6: Evangelische Gründung in

Köln – seit 1824

Kurz notiert

Seite 18

Bildnachweise

Seite 19

Impressum

Seite 19

Adressen

Seite 19

Gottesdienste

Seite 20

Titelbildnachweis:

Ausschnitt aus Gutenberg-Bibel (B42) ca. 1455

Quelle: <https://de.wikipedia.org/wiki/Gutenberg-Bibel>

Editorial

Den meisten tat die Sommerpause gut, wir alle wollten uns vom Alltag erholen, Abstand gewinnen und im Urlaub neue Kräfte schöpfen. Gestärkt durch die Urlaubszeit sind wir wieder bereit, neue Projekte anzugehen – das ist auch in unserer Gemeinde so:

Wir haben zwei neue Mitarbeiter, die wir mit dieser Ausgabe der „kontakte“ gerne offiziell begrüßen möchten. Dies ist unser Küster Klaus Sikora, der seit einem guten halben Jahr bei uns arbeitet und dem viele schon begegnet sind. Er wird am 25. September im Rahmen des Kantatengottesdienstes offiziell eingeführt. Nähere Informationen finden Sie auf S. 8.

Zum anderen freuen wir uns auf unseren neuen Kantor Samuel Dobernecker, der ab September die musikalischen Projekte der Gemeinde fortführen wird. Sie können ihn gemeinsam am 30. Oktober mit unserem ehemaligen Kantor Marc Jaquet an der neuen Orgel erleben. Lesen Sie hierzu auf S. 7 weiter.

Wir brechen in musikalischer Hinsicht nicht nur personell sondern auch mit der sanierten Orgel zu neuen Ufern auf – besonders dank Ihrer tatkräftigen finanziellen wie organisatorischen Unterstützung! Eine ausführliche Dokumentation legt die Gemeinde Ihnen im Rahmen einer Festschrift vor, die pünktlich zur Orgeleinweihung erscheinen wird, mehr auch auf Seite 15.

Der Gemeindebrief lebt von der Vielfalt der Artikel, deshalb freut sich das Redaktionsteam immer, wenn der ein oder andere Leser einen Artikel schreiben möchte. Gerne können Sie den Beitrag an das Pfarrbüro oder Pfarrer Kielbik schicken. Übrigens, Sie können auf unserer Website „kirche-bayenthal.de“ jederzeit den aktuellen Leitartikel oder im Archiv die letzten Ausgaben der Kirchenzeitung nachlesen. Hier werden auch kurzfristige Terminänderungen veröffentlicht, außerdem finden Sie weitere Informationen rund um das Gemeindeleben. Schauen Sie doch einmal vorbei und teilen uns Ihre Meinung gerne mit!

Jetzt wünschen wir Ihnen viel Freude mit dieser Ausgabe der „kontakte“!

Herzliche Grüße:
Maria Koblischke
für das Redaktionsteam

sola scriptura – ein Grundsatz der Reformation

Beim Taufgespräch

Ehepaare, bei denen einer der evangelischen und einer der katholischen Kirche angehört, müssen sich bei der Taufe ihres Kindes für eine Konfession entscheiden. Auf meine Frage, warum sie sich für den evangelischen Glauben entschieden haben, kommt manchmal als Antwort: Die katholische Kirche ist mir ein bisschen zu streng. Erstaunt sind die Eltern dann, wenn ich im weiteren Verlauf des Gesprächs einen von ihnen vorgeschlagenen nicht-biblischen Taufspruch ablehne.

Der Bezug zur Bibel bleibt für die Protestanten grundlegend und drückt sich u. a. in der Vorgabe für den Taufspruch aus. Woher rührt das?

Schriftprinzip der Reformation

Martin Luther hat seine zentrale reformatorische Entdeckung, dass der Mensch allein durch seinen Glauben vor Gott Rechtfertigung findet, der Bibel zu verdanken. Er meditierte den Bibelvers Römer 1,17 „Denn darin wird offenbart die Gerechtigkeit, die vor Gott gilt, welche aus dem Glauben kommt und zum Glauben führt; wie geschrieben steht ‚Der Gerechte wird aus dem Glauben leben.‘“ Dort entdeckte er das, was später als Rechtfertigungslehre bezeichnet wird.

Als Luther später wegen dieser neuen Lehre angeklagt wurde, berief er sich auf die Heilige Schrift als alleinige Autorität. Sie ist „alleine Königin“ („solam scripturam regnare“), außerdem ist sie „durch sich selbst außerordentlich glaubwürdig, deutlich und ihr eigener Ausleger“ („per esse certissima, apertissima, sui ipsius interpres“). Sie bedarf daher nicht der Beglaubigung, Verdeutlichung und Auslegung durch Kirche und Tradition, d. h. durch andere Schriften der Kirchenväter.

In dem Prinzip des später formulierten sola scriptura (allein die Schrift) sollte nicht der genaue Wortlaut der Bibel für den Glaubenden ausschlaggebend sein, wie es heute teilweise von fundamentalistischen Kreisen gefordert und angewandt wird, sondern es ging darum, wer die Schrift richtig auslegt. Schon Luther war bewusst, dass die Bibel eine Sammlung verschiedener historisch gewachsener Schriften war, die unterschiedlich zu beurteilen sind. Aus dem strengen Bezug zur Bibel ergab sich die Verpflichtung zu einer genauen, philologischen und historischen Beschäftigung mit ihr. Der rechte Maßstab für die Auslegung und Bewertung eines biblischen Buches konnte für Luther nicht beim kirchlichen Lehramt liegen, sondern einzig in der Fra-

ge, „ob es Christum treibt“ oder nicht. Um einem bibli-zistischen Buchstabenglauben vorzubeugen, warnte Luther ausdrücklich davor, die Bibel zu einem „papier-nen Papst“ zu machen, also an die Stelle autoritärer Entscheidungen aus Rom eine formale Bibelautorität zu setzen.

Die katholische Kirche hat auf dieses reformatorische Schriftprinzip mit einer Präzisierung ihrer Schriftlehre auf dem Konzil von Trient (1545-1563) reagiert, demzufolge die göttliche Wahrheit nicht allein in der Schrift, sondern in der Verbindung von Schrift und Tradition zu finden sei. Die Bibel erlange ihre Autorität erst durch die Kirche.

Verbalinspiration

Die lutherische Orthodoxie, eine Phase, in welcher man im Anschluss an die Reformationszeit versuchte, die Lehren der Reformation in ein dogmatisches System zu gießen, formulierte gegen diese römisch-katholische Lehre in der Konkordienformel von 1577 das Schriftprinzip. Danach ist „allein die Heilige Schrift der einzig Richter, Regel und Richtschnur“ für alle kirchlichen Lehren und Traditionen. Sie entwickelte auch die Lehre von der Verbalinspiration, nach der Gott den Autoren der biblischen Schriften nicht nur die Inhalte, sondern auch die einzelnen Buchstaben eingegeben habe. Diese Buchstabengläubigkeit manövrierte die Heilige Schrift in die Falle, vor der Luther schon gewarnt hatte. Grundet sich der Glaube allein auf den Akt dieses göttlichen Diktats als eines übernatürlichen Vorgangs, so verschließt er sich dem eigentlichen Offenbarungsgeschehen, das der Heiligen Schrift innewohnt. „Indem man die Autorität des Wortes Gottes im geschriebenen Buchstaben finden wollte, raubte man ihm gerade seine Souveränität.“¹ Das fleischgewordene Wort (Johannes 1,14) wurde zum Buchstaben. Der Versuch, den grundlegenden Rang der Bibel für den protestantischen Glauben durch die Lehre von der Verbalinspiration zu untermauern, geriet zum Irrweg.

Die historisch-kritische Methode

Im Zuge der Aufklärung fand die historisch-kritische Methode zur Untersuchung von historischen Texten auch auf die biblischen Schriften ihre Anwendung. Der biblische Text sollte in seinem damaligen historischen Kontext verstanden und dann ausgelegt werden.



¹ W. Kreck, Grundfragen der Dogmatik, München ²1977, S. 255.

Neubesetzung der Ausschüsse

Die Bibel wurde als „menschliches Buch“ wiedererkannt. So wie sich vordem die reformatorische Schriftauslegung gegen eine an die kirchliche Lehrautorität gebundene Auslegung wandte, so wandte sich die historisch-kritische Methode unter Berufung auf die Vernunft gegen die dogmatische Buchstabengläubigkeit der lutherischen Orthodoxie.² Die Frucht dieser Auseinandersetzung war, dass die Unterscheidung von Bibelwort und Gottes Wort ins Bewusstsein gerückt wurde. Wie und wo aber kann der Mensch Gottes Wort hören? Die Theologie des 20. Jahrhundert hat unter Beibehaltung der historisch-kritischen Methode den göttlichen Offenbarungscharakter der Heiligen Schrift wieder in den Vordergrund gestellt. Das Wort Gottes wird nicht allein in der Bibel erfahrbar, sondern 1. in Jesus Christus, als dem fleischgewordenen Wort, 2. in der Bibel, als dem geschriebenen Wort und 3. in der Predigt, als dem verkündigten Wort. Durch diese drei Gestalten ergeht das eine Wort Gottes. Die Bibel ist also nicht das ganze Wort Gottes, sondern es geht in seiner Fülle über die Bibel hinaus „nach rückwärts“ wie „nach vorwärts“. Das geschriebene Wort der Bibel nährt sich aus dem geschehenen, fleischgewordenen Wort Jesus Christus und drängt dazu, in der jeweiligen Gegenwart neu gesprochen zu werden (Predigt).

In dieser Weise bleibt die Heilige Schrift die Grundlage des evangelischen Glaubens. Sie bezeugt die Offenbarung Gottes in einer bestimmten Geschichte. Der Mensch erkennt Gott in diesem Zeugnis nicht aufgrund seiner eigenen Erkenntnisfähigkeit. Es ist nicht „vernünftig“, an Gott zu glauben. Es ist auch nicht die Autorität der Schrift, weil sie von Gott Buchstabe für Buchstabe in die Hände der biblischen Autoren diktiert wurde. Es bleibt allein der Heilige Geist, durch den Gott sich selbst im Wort der Bibel und in der auf ihr gründenden Predigt als Wirklichkeit und Wahrheit zu erkennen gibt.³

Die Berufung allein auf die Bibel behält dann ihren Sinn, wenn wir sie vor einem allzu menschlichen Verlangen in zwei Richtungen schützen: Dem Wunsch nach einem natürlichen und nachvollziehbaren Beweis der Existenz Gottes und der Vorstellung einer übernatürlichen Entstehung ihrer selbst in Form eines göttlichen Direktiktats. Beides traut unserem Glauben und dem Heiligen Geist, der den Glauben wirkt, nichts zu.

André Kielbik

² vgl. ebd., S. 256.

³ vgl. M. Luther, *Der kleine Katechismus, Erklärung zum dritten Artikel*: „Ich glaube, dass ich nicht aus eigener Vernunft noch Kraft an Jesus Christus, meinen Herrn, glauben oder zu ihm kommen kann; sondern der Heilige Geist hat mich durch das Evangelium berufen, mit seinen Gaben erleuchtet, im rechten Glauben geheiligt und erhalten; ...“

Im Anschluss an die Presbyteriumswahl hat das neu gewählte Presbyterium in seiner konstituierenden Sitzung bereits einige Ausschüsse besetzt, worüber wir in den letzten Kontakten berichtet haben. Hier geben wir die komplette Übersicht über die Ausschussbesetzungen bekannt. Wir erinnern daran, dass Sie sich immer gerne an die Gemeindevertreter wenden können, wenn sie ein Anliegen oder Beiträge zu den einzelnen Feldern des Gemeindelebens haben.

Vorsitzender des Presbyteriums:

Klaus von Harleßem, Stellvertreter: Pfr. André Kielbik

Finanzausschuss:

Alexandra Wisotzki (Finanzkirchmeisterin und Vorsitzende), Ute Dorow-Müller, Klaus von Harleßem, Pfr. André Kielbik, Alexander Remy, Pfr. Dr. Bernhard Seiger

Bauausschuss:

Ute Dorow-Müller (Baukirchmeisterin und Vorsitzende), Gabriela Bosen, Pfr. André Kielbik, Pfr. Dr. Bernhard Seiger, Küster Klaus Sikora, Boris von Glasenapp

Diakonieausschuss:

Elke Schaub (Vorsitzende), Magdalene Brandhorst, Regina Dinter, Pfr. André Kielbik, Ines Seemann, Henrike Spätgens, Alexandra Wisotzki

Ausschuss für Theologie, Gottesdienst und Kirchenmusik:

Pfr. André Kielbik (Vorsitzender), Ulrich Bauer, Regina Dinter, Kantor Samuel Dobernecker, Dr. Martin Lätsch, Stefan Seemann, Pfr. Dr. Bernhard Seiger, Andreas Vorster, Alexandra Wisotzki

Kindergartenausschuss:

Alexander Remy (Vorsitzender), Celia Carranza-Röpke, Pfr. André Kielbik

Jugendausschuss:

Malte Rachow (Vorsitzender), Celia Carranza-Röpke, Tobias Kauer, Pfr. André Kielbik, Gemeindepädagogin Hilke von Pein, Annkathrin Schaub, Küster Klaus Sikora, Sven Görres (ständiger Gast)

Öffentlichkeitsausschuss:

Pfr. André Kielbik (Vorsitzender), Gabriela Bosen, Gabriele von Glasenapp, Maria Koblischke, Karen Pleines-Sbrzesny, Pfr. Dr. Bernhard Seiger, Christine Seiger, Judith Seuser

Ökumenischer Arbeitskreis:

Gabriela Bosen, Jutta Gawrisch, Heidi Graebner, Pfr. Dr. Bernhard Seiger, Andreas Vorster

Abgeordnete für die Kreissynode:

Ute Dorow-Müller, Alexandra Wisotzki
Stellvertreter:

1. Gabriela Bosen
2. Malte Rachow
3. Celia Carranza-Röpke
4. Alexander Remy

Abgeordneter für die Verbandsvertretung:

Malte Rachow

Stellvertreterinnen:

1. Elke Schaub
2. Celia Carranza-Röpke

Abgeordnete für den Gemeindeamtsausschuss:

Alexandra Wisotzki

Stellvertreter: Alexander Remy

Elsa-Zentraf-Stiftung:

Gabriela Bosen, Magdalene Brandhorst, Ute Dorow-Müller, Pfr. André Kielbik, Elke Schaub, Alexandra Wisotzki

Synodaler Missionsausschuss:

Jutta Gawrisch

Die „Tour de Ruhr“

Der Ausflug des Kontaktclubs zum Duisburger Hafen

Zum zweiten Mal war der Ruhrpott das Ziel des jährlichen Kontaktclub-Ausflugs. Nach dem Weltkulturerbe Zeche Zollverein führte uns der Weg in diesem Jahr zum Duisburger Binnenhafen, immerhin dem größten Binnenhafen Europas; hier mündet die Ruhr in den Rhein. Und wieder war das Interesse groß: mehr als 50 Damen und Herren freuten sich auf die zweistündige Hafentour und natürlich auch auf das gemeinsame Abendessen.

Die Hafenanlagen konnten wir uns bei sonnigen Wetter – wenn Engel reisen! – vom offenen Oberdeck aus anschauen und erklären lassen. Der Hafen, dessen Geschichte bis ins 17. Jh. zurück geht, ist damals wie heute ein wichtiger Knotenpunkt im Wasserstraßennetz zu den Seehäfen Amsterdam, Emden, Rotterdam, Antwerpen und Hamburg. In diesen Seehäfen werden Güter von den Seeschiffen auf Binnenschiffe umgeladen und über Duisburg in das europäische Hinterland transportiert. Von Duisburg aus bestehen zudem Schiffsverbindungen über Rhein und Maas nach Übersee. Interessant ist hier sicher auch, dass 11% aller Duisburger Arbeitsplätze von diesem Hafen abhängig sind. Der Duisburger Hafen war von vielen Umbrüchen (so z.B. die geringer werdende Bedeutung des Kohlehandels) und auch Zerstörungen (hier sind natürlich vor allem die Folgen der Luftangriffe im Zweiten Weltkrieg zu nennen; versenkte und schwer beschädigte Schiffe blockierten den Hafen, fast alle Brücken waren zerstört) betroffen. Der Containerverkehr wurde seit den 1980er Jahren immer wichtiger, die ersten modernen Container-Terminals wurden hier errichtet.

Für das Presbyterium:
André Kielbik

Anzeige

 <p>100JAHRE KUCKELKORN Bestattungen GmbH</p> <p>Zentralruf: (0221) 44 94 19 www.leokuckelkorn.de · info@kuckelkorn-bestattungen.de</p>	<p>Seit 1909 ein Begriff in Köln 50937 Köln-Klettenberg · Luxemburger Str. 294 50667 Köln-Süd · Rolandstr. 1</p> 
---	--

Dies alles hat natürlich zur Folge, dass der Hafen kein idyllisches Hafenbild bietet, sondern eher an eine moderne Industrieanlage erinnert. Doch auch hier wurden wir auf interessante Beispiele von Industriedenkmälern und Zeugnissen aus vergangenen Zeiten hingewiesen: so z.B. auf die Stahlskulptur R(h)ein-Orange oder auf das Museumsschiff Oscar Huber. Auch zwei Kirchenschiffe befinden sich hier. Getreidespeicher, Öl-, Kohle- und Schrottinsel, verschiedene Schiffe der Wasserschutzpolizei oder der Hafengefeuerwehr waren interessante Beispiele. Wir wurden auch auf den Teil des Hafens hingewiesen, der Drehort bei den „Tatort-“ Folgen mit dem legendären Schimanski war; im Nachhinein bekam dies noch eine melancholische Bedeutung durch die Nachricht vom Tod seines Darstellers Götz George.

Nach diesen beiden ja sehr angenehmen Lehr-, Fahr- und Schaustunden ging es zum (nach der „anstrengenden“ Fahrt mehr als üppigen) Abendessen in das Restaurant „Haus Birken“ in einem Vorort Duisburgs. Der Weg dorthin bot dann doch noch ein wenig Ruhrpott-Idylle, die man vielleicht so in Duisburg nicht vermutet hätte: viel Grün, kleine Ein- und Mehrfamilienhäuser und noch mehr deutsch-türkisches Kleingärtnerleben – auch das ist ja Duisburg, auch das ist der Ruhrpott.



Gruppenfoto bei dem Ausflug des Kontaktclubs

Unser Dank gilt natürlich wieder Frau und Herrn Brandhorst, die immer interessante Ziele finden, alles perfekt und liebevoll (!) organisieren und dafür sorgen, dass wir uns schon wieder auf den nächsten Ausflug freuen.

Ines Seemann

Programm Kontaktclub

Der Kontaktclub trifft sich **am zweiten und vierten Mittwoch im Monat um 15 Uhr** im Martin-Luther-Haus. Wer nicht gut zu Fuß ist, kann sich abholen lassen. Bitte geben Sie in dem Fall bis zum Dienstag Vormittag vor dem Termin im Pfarrbüro Bescheid.

14. September

Ehepaar Seemann: Heinrich Heine – genauer Titel wird nachgereicht

28. September

Elke Schaub berichtet über eine Traumreise durch Namibia

12. Oktober

Prof. Bujard nimmt uns mit auf seine Andenüberquerung – zu Pferd von Chile nach Argentinien.

26. Oktober

Herr Wilhelm Kuhn referiert zum Thema: Der gesellschaftliche Umwälzungsprozess durch die „Industrielle Revolution“ im 19. Jahrhundert in der deutschen Literatur- und Kunstgeschichte am Beispiel von Gerhart Hauptmann und Käthe Kollwitz.

09. November

Informationsvortrag über Wohnraumanpassung von Simone Migels von der Deutschen Gesellschaft für Seniorenberatung

23. November

Prag, die Stadt an der Moldau. Auf den Spuren von Jan Hus und seiner Reformbewegung mit Pfarrer Seiger.

Magdalene Brandhorst

MONATSSPRUCH
NOVEMBER 2016

Umso fester haben wir das prophetische **Wort**, und ihr tut gut daran, dass ihr darauf achtet als auf ein **Licht**, das da scheint an einem dunklen Ort, bis der Tag anbreche und der Morgenstern aufgehe in euren **Herzen**.

JEREMIA 31,3

Ökumenisches Gemeindefest



*Tiger im Kirchpark –
der Kinderschminkstand
macht es möglich*

Spiel und Geselligkeit prägten die heiter-entspannte Atmosphäre beim ökumenischen Gemeindefest am ersten Juli-Sonntag. Die Kinder vergnügten sich in der Hüpfburg, auf der Rollenrutsche und beim Dosenwerfen, Jugendliche und Erwachsene genossen den sportlichen Wettstreit im Lebendkicker. Beim Turnier gab es manches Lokalderby: Presbyter gegen Kindergarteneltern oder Pfarrgemeinderat gegen Konfirmanden zum Beispiel. Zwischendurch wurde bei Grillwurst, Kölsch und reichlich selbst gebackenem Kuchen geschmaust und geplaudert. Liedvorträge der Kindergartenkinder und des Chores Saitenwind umrahmten das lockere Treiben im Kirchpark. Und in diesem feuchten Sommer waren alle schon darin geübt, sich von einem Schauer nicht aus der Ruhe bringen zu lassen: kurz unterstellen, nach dem Regen Tische und Bänke abwischen und weiter feiern. Und wozu gibt es den großen Saal? Hier gab es fein was auf die Ohren: der Auftritt von Heiko Bidmon's Ballroom Club begeisterte die Zuhörer. Das Sextett spielte jazzig auf und zog später weiter in die Reformationskirche. Dort feierten die drei Nachbargemeinden gemeinsam einen heiteren ökumenischen Jazz-Gottesdienst zum Abschluss des Gemeindefestes.



*Der Chor der Kindergartenkinder eröffnet das
Programm*

Christine Seiger

P.S. Die gastgebenden Gemeinden Köln-Bayenthal, St. Matthias und St. Maria Königin sagen allen Helfern herzlich Danke! für Ihren Einsatz bei der Vorbereitung und Durchführung des Festes sowie für die zahlreichen Salat- und Kuchenspenden.

Neuer Kantor

Samuel Dobernecker stellt sich vor

Am 1. September wird Herr Samuel Dobernecker seinen Dienst als Kantor in unserer Gemeinde aufnehmen. Hier stellt er sich der Gemeinde vor:

Liebe Gemeinde,

Ich darf mich Ihnen vorstellen. Oder sagen wir: Bekannt machen. Das ist keine einseitige Angelegenheit, sehen Sie diese Seite hier bitte als einen Anfang. Die Eröffnung bestenfalls eines Gesprächs, währenddessen man sich bekannt und vielleicht immer mehr auch vertraut macht.

Das kann ich sagen. Ich bin ab 01. September für die Kirchenmusik in der Ev. Gemeinde Bayenthal zuständig. Ich habe in Dresden (Diplom) und Köln (Master) studiert und wohne mit meiner Frau und meinen beiden Kindern in Köln-Ehrenfeld. Ich habe freischaffend als Organist, Chorleiter, Saxofonist, mit Kindern und Flüchtlingen gearbeitet u.a. in der Kunststation Sankt Peter, im Bachverein Köln, in Grundschulen in Leverkusen und Köln sowie in vielen evangelischen Gemeinden. Ich liebe die Zusammenarbeit mit anderen Künstlern, Musikern und Theologen. Und natürlich mit Sängern, mit kleinen und jugendlichen – aber auch mit erwach-

senen. Was kann ich nicht sagen?

Was ist Kirchenmusik? Ist Musik geistlich? (Warum) Ist alte Musik besser als neue? Glauben Sie? Glaubt jeder Mensch? Ist „evangelisch“ (so etwas wie) ein Markenzeichen? Was glauben wir nicht?



Samuel Dobernecker

Wen wollen wir erreichen und warum? Was ist relevant? Er-reicht uns Bach? Ist der Gottesdienst eine geniale oder sehr problematische Form? Ist Stille ein ästhetischer Wert?

Es gibt einige Gelegenheiten für uns, voneinander zu hören. Eine Bach-Kantate, eine Orgeleinweihung, ein Projektchor-Wochenende, regelmäßige Gottesdienste. Am 7. Oktober darf ich Sie außerdem einladen, miteinander ins Gespräch zu kommen - mit einem Gläschen in der Hand nach einem besonderen installativ-konzertanten Musikerlebnis. **Kommen Sie am 7. Oktober?**

Samuel Dobernecker



Einführung von Küster Klaus Sikora

Seit dem 1. Januar arbeitet Herr Klaus Sikora als neuer Küster in unserer Gemeinde. Im Kantatengottesdienst **am 25. September um 10.30 Uhr** wird Herr Sikora in sein Küsteramt eingeführt werden. Im Anschluss an den Gottesdienst findet im Martin-Luther-Haus ein Empfang

statt, bei dem Gelegenheit zum Gespräch und zur Begegnung untereinander ist. Die Gemeinde ist zum Gottesdienst und zum Empfang herzlich eingeladen.

Für das Presbyterium:
André Kielbik

Anzeige

VORSORGEVOLLMACHT

- zur eigenen Absicherung und Vermeidung eines gerichtlichen Betreuers* -

vereinbaren Sie jetzt Ihren Termin: 0221-35.66.310

Dr. jur. Tim Schaezle
&
vorGESORGT! – Deutsches Privatinstitut
für Vorsorgeregulungen GmbH

*Problem: gem. § 1896 Abs. 1 BGB bestellt das Betreuungsgericht für Sie von Amts wegen einen (Berufs-)Betreuer, wenn Sie Ihre Angelegenheiten ganz oder teilweise nicht besorgen können
Lösung: gem. § 1896 Abs. 2 BGB geschieht das dann nicht, wenn Sie vorGESORGT! haben

Ihr

Dr. jur. Tim Schaezle



KIRCHENBUCH



Getauft wurden:

- 1.5. Nathaniel Skupch
- 5.5. Julian Spitzer
- 8.5. Carla Eichelberg
- 28.5. Klara Meves
- 12.6. Konrad Marquardt
- 12.6. Benjamin Taubach
- 19.6. Lianne Krause
- 19.6. Davin Toru
- 26.6. Katharina Pinkpank



Getraut wurden:

- 5.5. Dr. Martin Spitzer und Dr. Susanne Viebahn-Spitzer geb. Viebahn
- 28.5. Kai Schillingmann und Friederike Schillingmann geb. Raschick
- 9.7. Dieter Meyer und Alexandra Meyer geb. Kaiser



Verstorben sind und mit Gottes Wort und Gebet beerdigt wurden:

- 21.5. Marion von Rautenstrauch geb. Ullstein, 89 Jahre
- 1.6. Anna Reck geb. Kempflinger, 89 Jahre
- 13.6. Hartmut Amelung, 72 Jahre

Anzeige

beate rapp
goltsteinstraße 96, 50968 köln,
fon 0221-16 90 60 88
www.schnurstrax-stricken.de
nc-rappbe2@netcologne.de



öffnungszeiten
montag bis freitag 11 bis 18.30 Uhr
donnerstag 11 bis 20 Uhr
samstag 11 bis 15 Uhr



TERMINE

*Veranstaltungsort ist das Martin-Luther-Haus, abweichende Orte werden aufgeführt.
Alle Termine oder aktuelle Terminänderungen finden Sie unter „kirche-bayenthal.de“.*

	Tag	Uhrzeit	Veranstaltung	Kontakt	Telefon
JUNGE GEMEINDE	Dienstag	15.30 - 16.30	Konfirmanden-Unterricht, Gruppe I	André Kielbik	934 56 76
		16.45 - 17.45	Konfirmanden-Unterricht, Gruppe II	André Kielbik	934 56 76
	Mittwoch	16.45 - 18.15	Jungengruppe „20 Freunde“ acht bis zwölf Jahre	Malte Rachow	91 25 56 11
	Donnerstag	16.45 - 18.15	Mädchenzone acht bis zwölf Jahre	Hilke von Pein	01577/ 519 16 87
		19.00 - 22.00	Jugendcafé, ab 13 Jahre	Hilke von Pein	01577/ 519 16 87
		Termine erfragen	Mitarbeiterkreis Kinderkirche	Hilke von Pein	01577/ 519 16 87
	Sonntag	10.30	Kinderkirche am Sonntag parallel zum Gottesdienst, bis acht Jahre, 18.9., 30.10., 20.11.	Hilke von Pein	01577/ 519 16 87
GEMEINDE	Mittwoch	15.00	Kontaktclub (2. u. 4. Mi. im Monat): 14.9., 28.9., 12.10., 26.10., 9.11., 23.11.	Magdalene Brandhorst	38 31 03
	Donnerstag	9.00	Wirbelsäulengymnastik, auf Anfrage	Gretel Franz	37 21 19
		10.00	Literaturkreis: 8.9., 13.10., 10.11.	Luise Vierkorn	38 71 11
		10.15	Wirbelsäulengymnastik, auf Anfrage	Gretel Franz	37 21 19
		20.00	Bibelgesprächskreis: 15.9., 27.10., 17.11.	André Kielbik	934 56 76
	Freitag	11.00	Geburtstags-Besuchsdienst (i.d.R. letzter Freitag im Monat)	André Kielbik	934 56 76
		19.30 - 21:30	Gesprächskreis am Freitagabend: 23.9., 11.11.	André Kielbik	934 56 76
		19.00 - 22.00	Die Band	Jürgen Mannes	022 55/ 94 89 45
	Samstag	10.00	Wandergruppe: 17.9., 19.11.	Jutta Gawrisch	41 68 28
		10.00 - 13.00	Vokalensemble: 3.9., 17.9., 22.10., 5.11.	Samuel Dobern-ecker	0177/4651815
		15.00	Samstagskreis, zweiwöchentlich, Hermine-Vorster-Haus	E. u. K. Cormann	348 18 04
16.00		Frauentreff „Tee und mehr“, zweiter Sa. im Monat	Elke Mannel	37 31 31	

Eröffnung der Ausstellung „500 Jahre Evangelisch in Köln und Region“

In der Reformationskirche wird **am Samstag dem 22. Oktober um 17 Uhr** die Ausstellung „500 Jahre Evangelisch in Köln und Region“ eröffnet. Sie stellt auf 14 Tafeln mit zahlreichen großformatigen Bildern die bewegte Geschichte der Evangelischen in der Kölner Region dar.

Bei einem Sekttempfang wird mit Orgelimpulsen und einem Kurzvortrag zugleich das Jubiläumsjahr zur Reformation eröffnet.

Die Ausstellung ist mobil. Sie wird in den folgenden 12 Monaten in Kirchen, Gemeindehäusern und Rathäusern ausgestellt. Sie kann vom 22. bis 27. Oktober zu den Öffnungszeiten in der Reformationskirche besichtigt werden. Wir laden herzlich zur Ausstellungsöffnung ein.

Bernhard Seiger

Eine Tafel der Ausstellung



*Liebe Freunde
des ökumenischen Adventskalenders,*

es ist zwar gefühlt noch weit bis zum Advent, aber die Vergabe der Fenster beginnt. Auch in diesem Jahr sollen in unseren Gemeinden wieder zahlreiche bunte Fenster unseres jährlichen begehbaren Adventskalenders geöffnet werden. Vom 1. bis zum 23.12. wird an jedem Abend um 18 Uhr ein adventlich gestaltetes Fenster geöffnet. Alle sind herzlich eingeladen mit Tee, Glühwein, Plätzchen und adventlicher Stimmung eine Abendstunde für Freunde, Nachbarn und Gemeindemitglieder zu gestalten. Jeder Familie, die mitmacht, steht die Gestaltung ihres Fensters frei, ihrer Kreativität ist keine Grenze gesetzt. Die Fenster finden bei jeder Witterung im Freien statt. Für die Bewirtung der Gäste stehen Ihnen Thermobecher zur Verfügung, die zusammen mit dem Gästebuch zum Adventskalender 2016 von Fenster zu Fenster weitergereicht werden. In diesem Jahr freuen wir uns auf eine zahlreiche Teilnahme, damit unsere Tradition weiterlebt.

Bitte melden Sie sich zur Reservierung
Ihres Adventsfensters bei:
Daniela Mainz,
tmainz@t-online.de, Tel: 93729349 oder
Sonja Nikodem,
sonja.nikodem@web.de, Tel: 328964



Gerne können wir Ihnen Auskunft
über offene Termine geben.

Wir freuen uns auf eine gemeinsa-
me Adventszeit.

*Viele Grüße
Daniela Mainz und
Sonja Nikodem*



Gibt es was Neues von Erich Kästner? JA!

Am Samstag, dem 19. November findet um 17 Uhr im großen Saal des Martin-Luther-Hauses ein Abend rund um den bekannten Autor Erich Kästner statt.

Literatur

Ein Abend mit einer spannenden Mischung von ausgewählten Romanen, Gedichten, Kabarett und Kinderbüchern. Dies alles mit den bekannten Fähigkeiten und Eigenschaften Kästners, wie wachem Verstand, politischer Positionierung und einzigartigem Humor.

Wir möchten Ihre Aufmerksamkeit auch auf Besonderheiten lenken: Anekdoten, Ereignisse und Begegnungen mit besonderen Menschen. Dazu der Blick auf seine Literatur und die verblüffenden Spiegelungen in seinem Leben. Sein inniges und besonderes Verhältnis zu seiner Mutter. Die Fähigkeit Kinder zu verstehen und zu begeistern, auch und besonders, weil es ihm gelang, die Welt mit ihren Augen zu sehen und er ihnen immer zugetraut hat, die „schlaueren Erwachsenen“ zu sein.

Musik

Verbunden werden diese Elemente seines Werkes durch einen Bogen von Musik, den der bekannte und anerkannte Kölner Jazzmusiker Alexander Paeffgen spannen wird. Durch seine Interpretationen in Kombination der verschiedenen Musikrichtungen und die künstlerische Begegnung mit der Vielfalt von Kästners Literatur erleben Sie einen lebendigen Dialog zweier Künstler, über die Generationen hinweg.

Es wird auf - und anregend. Lehnen sie sich zurück und teilen Sie den Wechsel der Perspektive. Die Begeisterung und Verbindung zu bekannten Werken, die wir alle teilen, vertieft sich durch neue Ansätze und Verbindungen. Wir lernen einen neuen Erich Kästner kennen. Gibt es denn Neues von Erich Kästner? Die Antwort lautet „Ja!“, getreu dem bekannten Motto der Veranstalter, welches Kästner sicher gefallen hätte: „Sie werden mit einem Lächeln nach Hause gehen“. Wir freuen uns auf Sie!

Eintritt: 15 Euro; Der Erlös kommt dem Förderverein der Gemeinschaftsgrundschule Görlinger Zentrum in Köln-Bocklemünd zugute. Veranstalter: Henrike Spätgens, Elke und Marco Schaub, in Zusammenarbeit mit der Buchhandlung Goltsteinstraße 7.

Für das Team: Elke Schaub

Flüchtlingsarbeit

Für die Unterstützung der Arbeit mit Flüchtlingen ist – wie bereits in den vergangenen „kontakte“ angekündigt, ein Arbeitskreis gegründet worden, dem Vertreter des Presbyteriums sowie weitere evangelische und katholische Gemeindeglieder angehören. Dieser Arbeitskreis hat einmal getagt und sich bis auf weiteres darauf geeinigt, für konkrete Bedarfsanfragen nach Sachmitteln und persönlicher Unterstützung der Einrichtungen in der Koblenzer Straße und Schönhauser Straße verantwortlich zu sein. Wenn möglich und erforderlich koordiniert der Arbeitskreis Sammelaktionen und vermittelt zwischen Helfern und Hilfsbedürftigen. Er steht mit den Einrichtungsleitungen/zuständigen Mitarbeitern in Kontakt, um Angebote zu organisieren, wenn der Bedarf besteht.

Bis auf weiteres werden alle konkreten Anfragen auf unserer Homepage unter Aktuelles/Flüchtlingsarbeit bekannt gegeben. Interessierte können sich dort informieren, welche Hilfe aktuell benötigt wird. Für die Koordinierung ist darüber hinaus auf Dauer der Aufbau eines Kreises von Menschen angedacht, welche bei konkreten und dringenden Anfragen direkt angesprochen werden können. Die Leitung des Arbeitskreises liegt bei Frau Henrike Spätgens: „henrike@spaetgens.koeln“.

Henrike Spätgens

ÜBERREGIONAL

Kreissynode Köln-Süd

Nach den Presbyteriumswahlen in diesem Frühjahr hat sich die Kreissynode am 11. Juni neu konstituiert. Das wesentliche Thema waren die Wahlen für die neue Amtsperiode. Die Hälfte der Ämter des Kreissynodalvorstandes ist alle vier Jahre neu zu wählen. Die Amtszeit des Superintendenten lief in diesem Sommer aus.

Bei der Wahl gab es zu Pfarrer Bernhard Seiger keinen Gegenkandidaten. Er wurde bei 85 Synodalen mit vier Gegenstimmen und fünf Enthaltungen für eine zweite Amtszeit von 2016 bis 2024 als Superintendent wieder gewählt. Auch Klaus von Harleßem wurde erneut als Synodalältester in den Vorstand des Kirchenkreises gewählt. Wieder gewählt wurde auch Professor Udo Bühler aus Kerpen-Sindorf.

Fortsetzung auf Seite 12



Herr Seiger moderiert die Kreissynode

Weitere neu gewählte Mitglieder des Vorstandes sind die Schulpfarrerin Simone Drenler als Skriba sowie die Presbyterinnen Susanne Walter aus Erftstadt-Liblar und Nancy Lässig-Hoffmann aus Rodenkirchen als weitere Synodalälteste.

Wir gratulieren Pfarrer Seiger und Herrn von Harleßem zu ihrer Wiederwahl und wünschen Gottes Segen für ihren Dienst. Die Einführung des neu gewählten Vorstandes findet in einem festlichen Gottesdienst **am Sonntag, dem 4. September um 15 Uhr** in der Christuskirche in Brühl statt.

André Kielbik



glaubensreich

Zukunftsinitiative
der Evangelischen Kirche im Rheinland

GLAUBENSREICH HOFFEN MACHT SINN.

TAG DER INSPIRATION: SA, 29. OKT 2016, KÖLN, GÜRZENICH
Ein inspirierender Tag als Sprungbrett zum 500. Reformationsjubiläum: Quer gedachte Impulse für die Zukunft der Kirche, Vorstellung von Projekten und Ideen, die Glauben heute zum Ausdruck bringen, Begegnung und gute Unterhaltung.

JETZT ANMELDEN:
www.glaubensreich.de



„Reformation und die Eine Welt“

Die Reformation ist ein Ereignis mit weltweiter Ausstrahlung.

Am Reformationstag 2016 stellen die evangelischen Christinnen und Christen in Köln und Region die Entdeckungen der Reformation in den weiten Raum der Ökumene: „Weite wirkt“ heißt das Motto dieses letzten Themenjahres und der Kölner Reformationsfeier.

Wie können die reformatorischen Erkenntnisse heute zu mehr Freiheit führen? Was haben die Reformatoren damals entdeckt, das heutigen Menschen den Horizont erweitern kann? – Die Reformationsfeier gibt Impulse, die auch die Geschwister der Ökumene betreffen.

Barbara Rudolph leitet die „Abteilung Ökumene“ der Evangelischen Kirche im Rheinland. Sie engagiert sich für nationale und internationale ökumenische Organisationen, wie zum Beispiel die Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen, den Ökumenischen Rat der Kirchen und die Vereinte Evangelische Mission.

Reformationsfeier 2016

Trinitatiskirche

Filzengraben 4-5
Köln-Innenstadt

Montag, 31. Oktober,
18.00 Uhr

Begrüßung:
Stadtsuperintendent Rolf Domning
Ev. Kirchenverband Köln und Region

Predigt:
Oberkirchenrätin Barbara Rudolph
Evangelische Kirche im Rheinland

Liturgie:
Superintendent Dr. Bernhard Seiger
Superintendent Markus Zimmermann

Musikalische Gestaltung:
Markusvokalensemble Porz
Leitung: Thomas Wegst
Orgel: KMD Johannes Quack

Im Anschluss an den Gottesdienst:
Gespräche, Getränke und Gesalzenes



Evangelischer
Kirchenverband Köln
und Region



„O Köln, Köln, wie verfolgst du das Wort Gottes!“

Weg des Bedenkens zu Adolf Clarenbach und Peter Fliesteden

Samstag, 24. September 2016, 14 bis 18 Uhr

An fünf Stationen in der Kölner Innenstadt sowie in Lindenthal und Braunsfeld erinnern wir an den Weg von Adolf Clarenbach und Peter Fliesteden, die 1529 an Melaten wegen ihres reformatorischen Glaubens als Ketzer hingerichtet wurden. Verhaftung, Verhör, Urteilsverkündung und letzte Worte werden szenisch zur Sprache gebracht. Nähere Infos zu den Stationen unter 2017.kirche-koeln.de.

Beginn: Seminarkirche des Katholischen Priesterseminars, Kardinal-Frings-Straße 12
Fußweg in der Innenstadt und Bustransfer nach Melaten

Abschluss: Andacht in der Evangelischen Clarenbachkirche, Aachener Straße 458,
anschließend Zusammensein mit Imbiss

Verantwortlich ist der Arbeitskreis Clarenbach: Wolfgang Fey, Rainer Fischer, Ulrike Graupner, Elisabeth Grumfeld, Siegfried Hermle, Günter Leitner, Bernhard Seiger, Norbert Trippen, Reinhard Voigt

KATHOLISCHES
STADTDEKANAT KÖLN

Veranstalter:
Evangelischer Kirchenverband Köln und Region
und Katholisches Stadtdekanat Köln

Evangelischer
Kirchenverband Köln
und Region

Anmeldungen erwünscht in der Melanchthon-Akademie bis zum 16. September
mit der Veranstaltungsnummer 1550B unter anmeldung@melanchthon-akademie.de oder 0221/93 18 03 - 0.



JUNGE GEMEINDE

Konfifahrt 2016

Unsere Konfirmandengruppe traf sich vor dem Gemeindehaus, und dann ging es auch schon los in die Eifel, wo wir ein gemeinsames Wochenende verbrachten. Die Fahrzeit betrug in etwa zwei Stunden. Im Bus haben wir Musik gehört und „Stadt-Land-Fluss“ gespielt. Als wir in der Jugendherberge ankamen, wurden noch schnell die Zimmer verteilt. Anschließend trafen wir uns in einem Gruppenraum, wo wir verschiedene Kennenlernspiele gespielt haben. Anschließend war Freizeit; viele spielten Fußball, andere testeten die Spielplatzschaukeln. Nach dem Abendessen gingen wir auf eine Nachtwanderung, auf der wir eine längere Open-Air-Andacht hielten.. Danach ging es flott in die Betten.

Am Samstag gab es so wie jeden Tag um 8.30 Uhr Frühstück. Danach gab es eine kurze Freizeit – man spielte sportlich Fußball oder chillte noch etwas im Zimmer. Anschließend haben wir unser neues Thema Abendmahl begonnen und dazu Übungen und Stationen gemacht. Nach der Mittagspause gingen wir in den Wald, wo wir das „Schlachtenpiel“ spielten.



Die Konfirmanden illustrieren biblische Geschichten zum Abendmahl

Am Abend haben viele Jungs das DFB-Pokalfinale geguckt und die restlichen Konfis mit Frau von Pein und mit Frau Dorow-Müller ein Spiel gespielt. Nach dem Sonntagsfrühstück wurden die Bettbezüge abgezogen und die Koffer gepackt. Anschließend haben wir den Gottesdienst in unserem Gruppenraum vorbereitet und gefeiert.

Benedikt Ševčík

Kinderfreizeit 2016

Dieses Jahr ging es für uns unter dem Motto „Indianer“ nach Tondorf in die Eifel. Am Freitag dem 3. Juni trafen wir uns am Martin-Luther-Haus und fuhren mit 30 Teilnehmern und fünf Betreuern gemeinsam ins Haus Nikolaus. Dort angekommen bezogen wir zunächst die Zimmer. Nachdem das geschafft war, spielten wir Spiele und lernten uns kennen. Anschließend gab es Abendbrot. Als dieses beendet war überlegten wir uns Indianer-Namen und bastelten dazu passende Ketten. Nachdem wir noch einige Spiele gespielt haben, ging es für alle ins Bett. Am nächsten Morgen wachten wir gut gelaunt auf und begannen den Tag mit einem



Gruppenfoto von der Kinderfreizeit

leckeren Frühstück. Vormittags ging es für uns auf Spurensuche, Aufgaben wie Fährten lesen und Ballons jagen standen auf dem Programm. Anschließend gab es ein wenig Freizeit und Mittagessen. Nachdem alle satt waren, wurden verschiedene Stationen angeboten, wie z.B. Kriegsbemalung, Indianerarmbänder, Federschmuck, Trommeln, Pfeil und Bogen bauen. Die Pfeile und der Bogen wurden auch draußen getestet. Abends spielten wir nach dem Essen das Chaosspiel, bei dem man versteckte Zettel suchen und verschiedene Aufgaben erledigen musste. Als ein starkes Gewitter vorbeigezogen war, konnten alle beruhigt schlafen gehen.

Am Sonntagmorgen feierten wir nach dem Frühstück eine Andacht. Nachdem alle ihre Zimmer aufgeräumt hatten, machten wir uns bei gutem Wetter auf den Weg in den Wald. Dort spielten wir das Spiel „Raubzug der Ritter“ und genossen das gute Wetter. Zurück am Haus aßen wir ein letztes Mal zusammen und hatten noch etwas Zeit zum Spielen mit unseren neuen Bögen. Nachdem auch das letzte Paar vermutlich verlorener Schuhe seinen Besitzer wiedergefunden hatte, machten wir uns gemeinsam auf den Weg nach Köln. Nach diesem schönen und lustigen Wochenende verabschiedeten wir uns von einander und fuhren alle nach Hause.

Gina Waiblinger und Franka Doskatz

MUSIK

Bachkantate

„Lobe den Herren, den mächtigen König der Ehren“ (BWV 137)



Am 25. September erklingt im Gottesdienst um 10.30 Uhr die Bachkantate „Lobe den Herren, den mächtigen

König der Ehren“ für Chor, Soli und kleines Orchester. Es musizieren: Ricarda Holtkamp – Sopran, Anna Fischer – Alt, Lothar Blum – Tenor, Bernhard Hüsgen – Bass, das Vokalensemble an der Reformationskirche und Consortium Musica Sacra. Die Leitung hat Kantor Samuel Dobernecker.

Die Kantate wird am **2. Oktober um 18 Uhr** nochmals in einem Gottesdienst in der Antoniterkirche aufgeführt.

Offener Gottesdienst mit Jazz

Mia und das Steve Klink Trio spielen **am 11. September** beim offenen Gottesdienst mit Jazz und anschließend auf dem Kirchenvorplatz.

Mitwirkende:

Mia Znidaric, Gesang
Steve Klink, Piano (Bild)
Volker Heinze, Bass
Marcus Rieck, Schlagzeug



Der Pianist und Komponist Steve Klink, der seit vielen Jahren mit seinen Musikern immer wieder in unserer Kirche zu Gast ist, wuchs im Herzen Amerikas auf. Sein Repertoire umfasst eine Mischung der von Folkelementen des traditionellen Jazz: Blues, Soul, Gospel und Swing. Am Klavier erzählt er Geschichten, die sich dem Zuhörer unmittelbar erschließen.

Steve Klink hat zusammen mit seinem Trio und der slovenischen Sängerin Mia 12 CDs veröffentlicht und hunderte Konzerte gegeben. Thematisch wird es im Gottesdienst um das Thema Heimat gehen.

Bernhard Seiger

Installatives Nachtkonzert

Konzept: Tina Tonagel und Elisabeth Fügemann

Für dieses ungewöhnliche Konzert **am 7. Oktober um 21 Uhr** existiert kein Konzertprogramm.

Es wird ersetzt durch ein Klangkonzept, in dessen Mittelpunkt jüngst entwickelte Instrumente von Tina Tonagel stehen. Durch E-Bows angeregte Saiten erzeugen stehende Klänge, die in Lautstärke und Tonhöhe moduliert werden können. Bis zu 20 Musiker, bei denen es sich um erfahrene Improvisatoren handelt, erweitern dieses Klanggebäude, durchlaufen und bewohnen es. Das Klangkonzept wird ergänzt durch ein bewegliches Beleuchtungskonzept für die Reformationskirche. Lassen Sie sich ein(laden) auf eine Stunde Klangrausch: Atmosphärisch, auch meditativ, wahrscheinlich ungewohnt.

Bei Sekt und Knabbereien gibt es Gelegenheiten zu Gesprächen. Der Eintritt ist frei. Um eine Spende wird gebeten.

Orgelweihe

Nach drei Jahren Beratung, Planung, Bauarbeiten und natürlich Spendenakquise freuen wir uns sehr über die Einweihung unserer sanierten und erweiterten Orgel!

Am Sonntag, dem 30. Oktober findet um 10.30 Uhr ein Festgottesdienst zur Einweihung statt. **Um 17 Uhr** laden wir zu einem Einweihungskonzert ein, das vom ehemaligen Kantor Marc Jaquet und vom neuen Kantor Samuel Dobernecker gemeinsam gestaltet wird. Im Anschluss an dieses Konzert findet ein Empfang in der Kirche statt, bei dem auch die Festschrift zur Orgel erhältlich sein wird.

Die Gesamtkosten der Sanierung betragen 260.000 Euro. An dieser Stelle möchten wir uns schon einmal bei allen Spenderinnen und Spendern sehr herzlich für Ihren Beitrag bedanken.

Projektchorwochenende

Am Samstag, dem 12. November probt der Projektchor im Martin-Luther-Haus **von 10.30 Uhr bis 17 Uhr**. Für ein Mittagessen in der Pause ist gesorgt. Am Folgetag findet im Rahmen des Gottesdienstes in der Reformationskirche die Aufführung der erarbeiteten Stücke statt (Sonntag, 13. November, 10.30 Uhr). Alle, die interessiert sind, in diesem Projektchor mitzusingen und ein bunt gemischtes Programm an einem Tag zu erarbeiten, können sich bis 16. Oktober im Pfarrbüro anmelden.

„Vier ernste Gesänge“

von Johannes Brahms

Am Ewigkeitssonntag, dem **20. November um 10.30 Uhr** erklingen die „Vier ernsten Gesänge“ von Johannes Brahms im Abendmahlsgottesdienst mit Totengedenken. Es musizieren: Joachim Höchbauer – Bass und Kantor Samuel Dobernecker – Klavier.

Samuel Dobernecker

Am Beginn unseres Projektes standen 65.000 Euro Rücklagen der Gemeinde zur Verfügung. Von 2013 bis 2016 sind mit Hilfe von Weihnachtsspenden, Benefizkonzerten und dank der unermüdlichen Arbeit des Orgelbauvereins weitere 187.470,19 Euro hinzugekommen! Somit stehen wir mit insgesamt 252.470,19 Euro kurz vor der Zielsumme.

Geben Sie uns den Rest!

Helfen Sie mit, die verbleibenden 7.529,81 Euro noch auf den letzten Metern zu sammeln. Wir freuen uns über Ihre Spende auf das Spendenkonto des Orgelbauvereins:

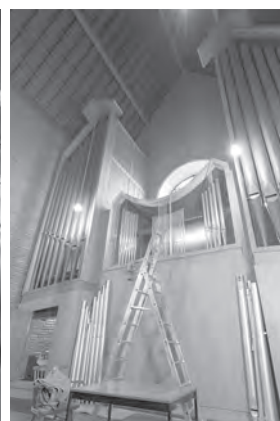
Sparkasse KölnBonn

DE66 3705 0198 1931 4261 73

COLSDE33

Stichwort: Orgelsanierung

André Kielbik



Quartalslied

„Nun preiset alle Gottes Barmherzigkeit“ EG 502



1. Nun prei - set al - le Got - tes Barm -
her - zig - keit! Lob ihn mit Schal - le,
wer - te - ste Chri - sten - heit! Er läßt dich
freund - lich zu sich la - den;
freu - e dich, Is - ra - el, sei - ner Gna - den,
freu - e dich, Is - ra - el, sei - ner Gna - den!

2. Der Herr regieret über die ganze Welt; / was sich nur rühret, alles zu Fuß ihm fällt; / viel tausend Engel um ihn schweben, / Psalter und Harfe ihm Ehre geben, / Psalter und Harfe ihm Ehre geben.

Text und Melodie wurde 1644 von Matthäus Apelt (sein bürgerlicher Name) geschrieben. Er war der Sohn eines Sattlers und wurde 1613 Lehrer und Kantor in Leobschütz. 1625 wurde er von Herzog Heinrich Wenzel nach Bernstadt berufen, wo er 1631 zum Kanzleisekretär aufstieg. 1635 wurde er zum Fürstlich Oelsschen Rentmeister und Hofkapellmeister berufen. Bereits 1634 übernahm er das Amt des Kaiser Ferdinand II. als Matthäus Apelles von Löwenstern geadelt. 1639 erfolgte die Ernennung zum Kaiserlicher Rat in Breslau ernannt, wo er bis zu seinem Lebensende wirkte.

Apelt hat 30 deutsche und ein lateinisches Lied gedichtet, teilweise sind sie im Versmaße antiker Strophen, wie z. B. sein bekanntestes Lied: „Nun preiset alle Gottes Barmherzigkeit“, das nach dem Versmaß der alcaischen Ode gedichtet ist.

Seine Lieder zeichnen sich größtenteils durch ihre schöne, leichte Sprache und echt erbauliche Stimmung aus. Seine „Geistlichen Oden“ erschienen zuerst als Zugabe zu seiner ohne Angabe von Jahr und Ort (vor 1644) erschienene Schrift „Symbola oder Gedenksprüche ... fürstlicher Personen“; später wurden sie 1644 in einem zu Breslau gedruckten Gesangbuch veröffentlicht.

Das Quartalslied soll den Bogen zwischen verschiedenen Feiertagen schließen: Ökumenischer Tag der Schöpfung, Tag Erzengel Michael und aller Engel, Erntedank, Reformation, Totengedenken und Ewigkeit. Dieses Lied ist hierfür bestens geeignet.

In der vierten Strophe hören wir z.B. folgenden Text:

*Er gibet Speise reichlich und überall,
nach Vaters Weise sättigt er allzumal;
er schafft früh und späten Regen,
/: füllet uns alle mit seinem Segen. :/ Amen*

Erntedank, die Zeit der Ernte bringt die Freude über die Früchte mit sich. Dies kann ja auch eine mögliche Rückschau auf die Früchte und der Dank für all die Dinge des Lebens sein „die der Herr Gut's getan hat,“ an Leib und Seele, an Frau, Kind und Nachbarn. Die Speise ist ja nicht nur die Nahrung für den Leib, sondern auch die Nahrung für die Seele, die sich aus der frohmachenden Botschaft ergibt. „Sein Lob vermehre“ - vielleicht schaffen wir es ja, dass die Menschen unterschiedlicher Konfessionen zu einem gemeinsamen Frieden kommen.

Ulrich Bauer



Let's sing together

Herbstsingwoche für Kinder

vom 18.10.2016 bis 22.10.2016
in der Jugendherberge Lindlar

Eingeladen sind alle Kinder zwischen 7 und 14 Jahren, egal ob mit Chorefahrung oder ohne, die Spaß am Singen haben und das gerne mit anderen gemeinsam machen. Hast Du Lust auf Singen, Schauspiel und Aktion?

Information: kinderchorprojekt@kkk-sued.de oder unter 0160/92353108. Anmeldung: kinderchorprojekt@kkk-sued.de oder per Post an: Konstanze Pfeiffer, Hauptstraße 209, 50226 Frechen

Reformation in Köln und Region – eine Themenreihe zum Reformationsjubiläum

Teil 6: Evangelische Gründungen in Köln – seit 1824

Im 19. Jahrhundert zogen mit der Industrialisierung immer mehr Menschen nach Köln. Auch im heutigen Gemeindegebiet zeigte sich diese Entwicklung. Die Ansiedlung von Produktionsstätten am Rheinufer und der Sog zuziehender Arbeitskräfte in der 2. Hälfte des 19. Jahrhunderts war der Hauptmotor zur Entstehung des Stadtteils Bayenthal. Mit dem Bevölkerungswachstum in Köln stiegen auch die sozialen Herausforderungen. Ein staatliches Sozialwesen gab es noch nicht. Engagierte Gemeindeglieder nahmen sich der vielfältigen Aufgaben an. Sie gründeten eine Vielzahl von Hilfsvereinen, in denen Frauen aus Unternehmerfamilien eine große Rolle spielten. Sie nahmen ihre christliche Verantwortung wahr, konnten auf das Vermögen ihrer Familien und auf ihre Beziehungen und Kenntnisse in der Kölner Stadtgesellschaft zurückgreifen.



Küpperstiftung

Beispielhaft werden hier einige Vereine und Stiftungen und ihr Gründungsdatum aufgezählt:

- 1824: Frauenverein zur Erziehung evangelischer Waisenkinder
- 1841: Ev. Frauenverein Köln zur Unterstützung bedürftiger Wöchnerinnen
- 1844: Küpperstiftung: Versorgungsanstalt für verwaiste oder verlassene Kinder
- 1867: Clara-Elisen-Stift für hilfsbedürftige alte Gemeindeglieder
- 1888: Asylverein: Magdalenenstift für gefährdete und kriminell gewordene Mädchen
- 1901: Ev. Frauenhilfe Köln u.a. für die Armen- und Krankenpflege in der Gemeinde
- 1903: Ev. Bahnhofsmission Köln für allein reisende Frauen und Mädchen

Auch in Bayenthal entwickelte sich eine diakonische Arbeit. 1906 schloss sich eine Anzahl kirchlich gesinnter Frauen der Gemeinde zu einem evangelischen Frauenverein zusammen, um den sozialen Bedürfnissen besser gerecht werden zu können. Den Vorsitz übernahm Hermine Vorster. Im selben Jahr verzeichnete der Verein schon 80 Mitglieder.

Ein weiteres Feld, in dem sich der steigende Anteil der Evangelischen bemerkbar machte, war das Schulwesen. Im alten Stadtgebiet Kölns begann die Geschichte der protestantischen Schulen 1802 mit der Elementarschule an der Antoniterkirche. 1906 gab es in Köln 16 evangelische Volksschulen neben 70 katholischen Schulen. In Bayenthal wurde in der Cäsarstraße 1896 eine evangelische Elementarschule errichtet.

Bernhard Seiger

Anzeige

Logopädie
Bayenthal

Lena Meyer · Natascha Hohenberger

Behandlung von:

- Stimm-, Sprach-, Sprech- und Schluckstörungen
- Myofunktionellen Störungen zur Unterstützung einer kieferorthopädischen Maßnahme
- Lese- und Rechtschreibtraining (LRS)
- Neurologischen Störungen z.B. infolge von Schlaganfall, Morbus Parkinson, Multipler Sklerose

Termine und Hausbesuche von Mo. bis Sa. nach telefonischer Vereinbarung

Goltsteinstr. 93 · 50968 Köln

(Wohnpark Bayenthal)

www.logopaedie-bayenthal.de

Alle Kassen, Privat und Beihilfe

Tel.: 0221 - 96 26 24 93



Brunch am Erntedanktag 2. Oktober

Am 2. Oktober feiern wir zum Erntedankfest einen Familiengottesdienst, an dem der Kindergarten mitwirken wird. Im Anschluss an den Gottesdienst treffen wir uns zum Gemeindebrunch im Gemeindehaus.

Wir bitten Sie herzlich, Ihrer Koch- und Backphantasie freien Lauf zu lassen und etwas zum bunten Buffet beizutragen. Geeignet sind z.B. Vorspeisen, Salate, Schnitten, Frikadellen, Käse, Käsepickler, Quarkspeisen, Muffins, Kuchen usw. Die Getränke stellt die Gemeinde. Mitgebrachtes kann vor dem Gottesdienst im Gemeindehaus abgegeben werden.

Martinsandacht

Am Freitag, dem 4. November, feiert der Kindergarten seine Martinsandacht. Beginn um 17 Uhr in der Kirche. Gegen 17.30 Uhr folgt der Umzug durch Straßen der Gemeinde mit anschließendem Martinsfeuer im Kirckpark. Jung und alt sind zu diesem stimmungsvollen Fest herzlich eingeladen!

Buß- und Betttag-Andacht

Am Mittwoch, dem 16. November, feiern wir **um 18 Uhr** eine Andacht mit Abendmahl. Buß- und Betttage trugen ursprünglich öffentlichen Charakter. Die Menschen waren angesichts von Notständen und Gefahren zu Buße und Gebet aufgerufen. Obwohl er als gesetzlicher Feiertag in vielen Bundesländern abgeschafft wurde, bleibt der Buß- und Betttag im evangelischen Kirchenjahr ein wichtiger Feiertag für die persönliche Besinnung. Buße heißt umkehren oder den Sinn neu ausrichten. Sie sind herzlich eingeladen zu dieser Andacht am Buß- und Betttag, in der Raum sein soll für innere Einkehr und Besinnung.



Bibelkreis

Der Bibelgesprächskreis trifft sich jeweils donnerstags **um 20 Uhr** zu folgenden Terminen: **15. September, 27. Oktober und 17. November**. Wir beschäftigen uns weiter mit dem Markusevangelium.



Glaubensgespräch am Freitagabend

Wir laden zu zwei Gesprächsabenden ein für Menschen im Alter von 30 bis 55 Jahren, die an Glaubensfragen interessiert sind.

Freitag, 23. September, 19.30 bis 21.30 Uhr

Thema: Perfektion

„Gott sah alles an, was er gemacht hatte, und siehe, es war sehr gut.“ Der erste biblische Schöpfungsbericht endet mit der Erschaffung des Menschen am sechsten Tage. Hatte Gott den perfekten Menschen geschaffen, der diesen Zustand alsbald verliert? Nähern wir uns heute mit unserem Streben nach Perfektion diesem Stadium der Vollkommenheit wieder an? Was heißt es, dass Gott den Menschen zu seinem Bilde geschaffen hat? Über diese und andere Fragen wollen wir an einem Abend zum Thema Perfektion diskutieren.

Freitag, 11. November, 19.30 bis 21.30 Uhr

Thema: Maria

Maria, die Mutter Jesu, tritt nur an wenigen Stellen des Neuen Testaments auf. Trotzdem spielt sie in der Heilsgeschichte eine wichtige Rolle und erfährt in der Kirchengeschichte eine zunehmende Verehrung als Mutter Gottes. Die Konfessionen sehen sie sehr unterschiedlich an. Martin Luther hielt selbst Marienpredigten und schätzte in seinen Auslegungen Maria als Beispiel menschlicher Demut und Reinheit. Im aktuellen Evangelischen Gottesdienstbuch findet sich u. a. das Fest von der Heimsuchung Mariä am 2. Juli.

An diesem Abend wollen wir über die verschiedenen Vorstellungen von Maria ins Gespräch kommen.

Bitte melden Sie sich vor den Terminen im Pfarrbüro an. Wir freuen uns auf ihr Kommen und auf anregende Diskussionen. Auch wer bisher noch nicht an den Abenden teilgenommen hat, ist ausdrücklich willkommen.

André Kielbik

IMPRESSUM

Die „**kontakte**“ erscheinen 4 x im Jahr und werden im Auftrag des Presbyteriums vom Öffentlichkeits-Ausschuss der Evangelischen Kirchengemeinde Köln-Bayenthal, Mehlemer Straße 27, 50968 Köln herausgegeben.

Redaktion:

Pfr. André Kielbik (Vorsitzender), Gabriela Bosen, Gabriele von Glasenapp, Maria Koblichke, Karen Pleines-Sbrzesny, Pfr. Dr. Bernhard Seiger, Christine Seiger, Judith Seuser

Anzeigen- bzw. Redaktionsschluss für die Ausgabe 4/2016 ist der 20. Oktober 2016

E-Mail: GA-Bayenthal@kirche-koeln.de

Layout und Anzeigenkoordination:

Judith Seuser

Schönhauser Straße 4, 50968 Köln

Tel. 94 64 63 84

judith.seuser@gmx.de

Druckerei:

Druckerei Schäfer & Schott, Köln-Pulheim

ADRESSEN

Pfarrbüro: Angelika Brehm

Mehlemer Straße 27, 50968 Köln

Tel. 38 43 38, Fax. 34 22 48

Öffnungszeiten: Mo., Di., Do., Fr. 9.30 - 11.30 Uhr

Email: GA-Bayenthal@kirche-koeln.de

Internet-Adresse: www.kirche-bayenthal.de

Pfarrer: André Kielbik

Koblenzer Straße 44, 50968 Köln

Telefon: 934 56 76

Sprechstunden nach Vereinbarung

Pfarrer: Dr. Bernhard Seiger

Mehlemer Straße 29, 50968 Köln

Tel. 38 31 01 oder über Pfarrbüro: Tel. 38 43 38

Sprechstunden nach Vereinbarung

Vorsitzender des Presbyteriums:

Klaus von Harleßem

Bonner Straße 487, 50968 Köln, Tel. 38 58 59

Küster: Klaus Sikora Tel. 0160/95 09 11 78

Kantor: Samuel Dobernecker Tel. 0177/4 65 18 15

E-Mail: samuel@dobernecker.de

Evangelische Kindertagesstätte

Bayenthal/Marienburg:

Stefanie Nübold, Mehlemer Straße 27, Tel. 38 23 32,
Telefonische Erreichbarkeit:

Mo. bis Fr. 07.30 bis 10 Uhr und 14 bis 16.30 Uhr

Jugendleiterin und Gemeindepädagogin:

Hilke von Pein, 01577/519 16 87

Presbyterinnen und Presbyter:

Gabriela Bosen, Tel. 340 64 80

Celia Carranza-Röpke, Tel. 0177 8883517

Ute Dorow-Müller, Tel. 37 52 89

Klaus von Harleßem, Tel. 38 58 59

Malte Rachow, Tel. 91 25 56 11

Alexander Remy, Tel. 0172 3582683

Elke Schaub, Tel. 340 54 79

Alexandra Wisotzki, Tel. 468 03 70

Prädikant: Ulrich Bauer, Tel. 34 21 12

Spendenkonto der Gemeinde:

Evangelische Kirchengemeinde Bayenthal

IBAN: DE10 3705 0198 0007 5922 31

Sparkasse KölnBonn

Spendenkonto Freunde der Kirchenmusik in der Reformationskirche Köln e.V.

IBAN: DE42 3705 0198 1902 2907 15

Sparkasse KölnBonn

Spendenkonto Orgelbauverein Bayenthaler Reformationskirche e.V.

IBAN: DE 66 3705 0198 1931 4261 73

Sparkasse KölnBonn

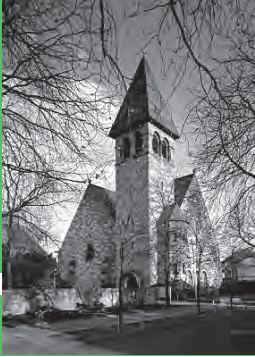
Evangelisches Gemeindeamt Köln-Erft:

Amtsleiter Rolf Hintsch

Lindenthalgürtel 30, 50935 Köln, Tel. 476 98-80

Service-Zentrum der Johanniter Rodenkirchen:

Höninger Weg 286, 50969 Köln, Ansprechpartner für
Seniorenberatung: Herr Pischke, Tel. 89009-310



Mittwochs von 7 bis 7.15 Uhr Morgenlob im Altarraum der Kirche.

Einladung zu "Wort und Musik am Mittag" im St. Antonius Krankenhaus durch Pfarrerin Wißmann-Winkelmann um 13.30 Uhr: 18.10., 15.11.

Aktuelle Informationen zu Gottesdiensten und Veranstaltungen finden Sie unter „kirche-bayenthal.de“.

UNSERE GOTTESDIENSTE

September

- 1.9. **Donnerstag 18.30 Uhr**
Ökumenisches Abendgebet
- 4.9. **Sonntag 10.30 Uhr**
Abendmahlsgottesdienst,
Präd. Bauer
- 11.9. **Sonntag 10.30 Uhr**
Offener Gottesdienst mit Jazz,
Pfr. Seiger, anschließend Jazz und
Kölsch auf dem Kirchplatz
- 18.9. **Sonntag 10.30 Uhr**
Predigtgottesdienst, Pfr. Kielbik,
parallel Kinderkirche
- 25.9. **Sonntag 10.30 Uhr**
Kantaten-Gottesdienst mit
Einführung von Küster Sikora,
Pfr. Seiger u. Pfr. Kielbik,
anschl. Umtrunk

Oktober

- 2.10. **Erntedankfest 10.30 Uhr**
Familiengottesdienst mit
Abendmahl unter Mitwirkung
des Kindergartens/Einführung der
Konfirmanden, Pfr. Kielbik,
anschließend Gemeindebrunch
- 6.10. **Donnerstag 18.30 Uhr**
Ökumenisches Abendgebet
- 9.10. **Sonntag 10.30 Uhr**
Predigtgottesdienst, Pfr. Kielbik
und Pastorin Remy
- 16.10. **Sonntag 10.30 Uhr**
Predigtgottesdienst, Präd. Bauer
- 23.10. **Sonntag 10.30 Uhr**
Predigtgottesdienst, Pfr. Seiger
- 30.10. **Sonntag 10.30 Uhr**
Predigtgottesdienst mit
Orgeleinweihung, parallel
Kinderkirche, Pfr. Kielbik
- 31.10. **Montag 18.00 Uhr**
Reformationsgottesdienst in der
Trinitatiskirche, Oberkirchenrätin
Rudolph, Pfr. Seiger

November

- 3.11. **Donnerstag 18.30 Uhr**
Ökumenisches Abendgebet
- 4.11. **Freitag 17.00 Uhr**
Martinsandacht, anschließend
Laternenzug durch die Gemeinde,
Pfr. Kielbik
- 6.11. **Sonntag 10.30 Uhr**
Abendmahlsgottesdienst,
Präd. Bauer, anschließend Kirchen-
kaffee
- 13.11. **Sonntag 10.30 Uhr**
Predigtgottesdienst mit Projektchor,
Pfr. Kielbik
- 16.11. **Mittwoch Buß- und Betttag 18.00 Uhr**
Andacht mit Abendmahl,
Pfr. Seiger
- 20.11. **Ewigkeits-Sonntag 10.30 Uhr**
Abendmahlsgottesdienst mit Musik
zum Totengedenken, Pfr. Kielbik,
parallel Kinderkirche
- 26.11. **Samstag 18.30 Uhr**
Taizéandacht, Pfr. Kielbik und
Pfr. Seiger
- 27.11. **1. Advent 10.30 Uhr**
Familiengottesdienst mit
Kindergarten und Kerzenzug,
Pfr. Seiger

30. Oktober 2016

